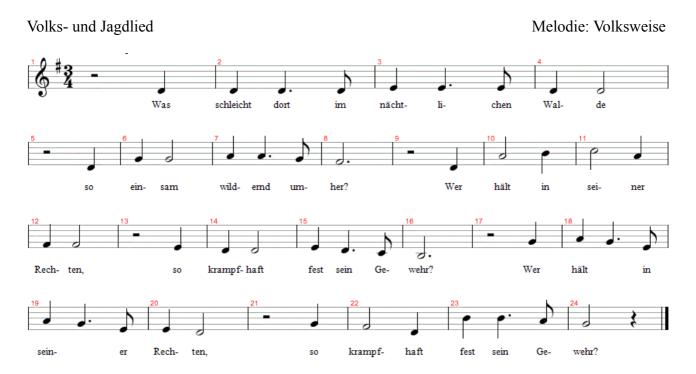
Der Wilddieb

Was schleicht dort im nächtlichen Walde



- 1. Was schleicht dort im nächtlichen Walde so einsam wildernd umher? Wer hält in seiner Rechten, so krampfhaft und fest sein Gewehr?
- 2. Da tritt aus dem nahen Gebüsche ein stolzer Hirsch hervor, er wittert nach allen Seiten hebt stolz sein Geweih empor.
- 3. Halt Schurke die Büchse herunter! So tönt es von drüben her, dich Wilddieb, dich such ich schon lange, von der Stelle kommst du mir nicht mehr.
- 4. Der Wilddieb gibt keine Antwort, er kennt ja die sichere Hand, ein Knallen und gleich drauf ein Aufschrei und der Förster lag sterbend im Sand.
- 5. Du bist heut im Zweikampf gefallen, der Wilddieb drauf reumütig spricht, du hast deine Pflicht treu erfüllet, doch das was ich tat, weiß ich nicht.

© www.liederkiste.com

Frei zum Gebrauch für private oder gemeinnützige Zwecke (z.B. Chöre, Kindergärten, Schulen etc), nicht jedoch zur anderweitigen Veröffentlichung.

- 6. Da drückte der Wilddieb dem Förster, die gebrochenen Augen zu, und flüsterte leise die Worte: Gott schenke dir ewige Ruh.
- 7. Er stellt sich im Ort dem Gendarmen, gepeinigt von Reue und Glut, Gott schenk meiner Seele Erbarmen, ich büß für des Försters Tod.